

## **Auszug aus dem Sachbericht für den Ausschuss des Lokalen Aktionsplans (Entwurf):**

[...] Das Hauptziel des Aktionstages, ein interkulturelles Verständnis beim Besucher zu schaffen, ist gelungen. Zum Auftakt wurde eine Rede vor etwa 25 Teilnehmern gehalten, die eindrücklich die europäische Dimension für jeden Einzelnen hervor hob und die Intention des Aktionstages zusammenfasst. Im Verlaufe des Tages gab es verschiedene Hinweise und Informationen auf die europäische Lebenswelt. Besonders gut war dabei die Vorstellung des Europäischen Freiwilligen Dienstes. Johanna aus Schweden und Thomas aus der Slowakei stellten ihre Heimatländer vor. Anschließend wurde eine schwedische Spezialität verteilt.

Die Capoeira-Gruppe sorgte draußen für gute Laune und viel Aufmerksamkeit. Die Geschichte des brasilianischen Kampftanzes, die sich über Afrika nach Amerika bis nach Europa streckt, wurde auch auf dem Marktplatz der Projekte vorgestellt. Im Zuge des Aktionstages meldeten sich mehrere Jugendliche, die nun in der Gruppe mitmachen.

### **Marktplatz der Projekte für Jugend und Demokratie**

Bei der (gemeinsamen) Begehung des Marktplatzes für Jugend und Demokratie war es vor allem der „Kontinental-Teppich“, um den die Menschen sich angeregt versammelten. Im Aufbau kam den ABC-Mitarbeitern die Idee die Umrisse des europäischen Kontinents auf einen Teppich zu projizieren, diese aus zu schneiden und auf einen anderen Teppich aufzukleben. (siehe Bilder) Der Teilnehmer konnte ein Fähnchen nehmen, seinen Namen und den Aufenthaltsort im europäischen Ausland draufschreiben. Am Ende war es ein Fahnenmeer, das sich über Europa zog, was deutlich zeigte wie grenzenlos wir uns bewegen und das fast jeder schon Mal beim „Nachbarn“ war.

Im 1. Obergeschoss des ehemaligen Industriegebäudes entstand Atmosphäre. An den Balken im Raum wurden kontroverse Zitate zu und über Europa angebracht. Der Besucher hatte Raum um sich ungestört umzusehen, aber auch gezielte Fragen an andere Teilnehmer zu stellen.

Die hell-seidenen Stellwände schufen eine angenehme Ausstellungsatmosphäre und gliederten den Raum im 1. Obergeschoss des M2- Gebäudes. Die jamaikanische Musik von Ben-Jah-Mine, ein Künstler aus Pößneck, machte den Tag perfekt. Der erste Stand beherbergte Informationen zum Lokalen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus und über die Koordinierungsstelle.

Am zweiten Stand wurde das Freizeitzentrum vorgestellt. Die Leiterin des Freizeitentrums stellte aktuelle Projekte vor, wie zum Beispiel ein internationales Tanzfestival. Wer Lust hatte konnte sich dort Linoleum- Schablonen oder Abdrücke herstellen. An einem weiteren „Marktstand“ erfuhren die Besucher mehr über die Aktivitäten des Trägers der Kreisjugendarbeit, das Bildungswerk Blitz e.V.. Wie im vorigen Jahr nutzten Jugendliche begeistert die Buttonmaschine. Infos über die Jugendbildungsstätte in Hütten, die Street-Soccer- Turniere oder das Jugendhaus in Pößneck wurden präsentiert.

Dann gab es noch einen Stand mit Bildern und Informationstafeln vom Demokratischen Frauenbund e.V.. Im DFB werden seelsorgerische und partizipierende Angebote für Frauen gemacht. Gerade solche Angebote sollten durch den Aktionstag bekannt gemacht werden. Einige Personen bekundeten auch vom DFB noch nichts gewusst zu haben, und dass sie diese Arbeit gut finden.

Das Aktionsbündnis Courage stellte die eigene Initiativengeschichte durch einen Zeitstrahl mit Bildern und Daten dar. Eine Ecke des Raumes diente der politischen Aufklärung, große Banner mit Aufschriften wie „Hoffentlich bald RIEGERFREI“ oder „Lichter aus im Schützenhaus“ taten ihr übriges, um auf die Lage aufmerksam zu machen. Zeitungsartikel über das Schützenhaus, warnende Infos über Rassismus, Revisionismus und Verfassungsfeindlichkeit der NPD und jede Menge Informationspublikationen zum Thema Rechtsextremismus, welche gut vergriffen waren, machten klar, dass es in Pößneck einen stabilen Gegenpol zum einsickernden Rechtsextremismus gibt. Neben der politischen Aufklärung wurden Kontaktdaten und Ziele des ABCs vermittelt. Einen größeren Stand gab es dann noch zur Erinnerungskultur und Geschichtsarbeit vor Ort. Gelaufene und geplante Projekte wurde vorgestellt, wie zum Beispiel das Anne-Frank – Ausstellungsprojekt oder das Stolpersteinprojekt. Der Stand wurde sehr kreativ aufbereitet und fand großes Interesse beim Besucher.

Highlights wurde durch die Bläsercompany Letz Fetz gesetzt. Die Musikschüler der Musikschule Saale-Orla spielten unter der Leitung von Daniel Vlad, der aus Rumänien stammt, einige schöne Stücke und begeisterten vor allem ältere Passanten, die dann meist auch gleich noch Mal ins Haus gingen. Die Gruppe spielte vor einem Banner auf dem „für eine friedliches Europa“ stand, das hatte Wirkung.

Begeistern konnte auch Clown Gerrit, der so manchen Schabernack mit den Gästen trieb.

[...]